

### Covid-19 auch bei uns

«*Il faut agir aussi vite que possible, mais aussi lentement que nécessaire.*» (Wir müssen so schnell wie möglich handeln, aber auch so langsam wie nötig.) Diese anlässlich der Corona-Krise gemachte Aussage des Schweizer Bundesrats Alain Berset beschreibt sehr treffend die Arbeitsweise von Nehemia Madagaskar. Doch schauen wir zuerst zurück:

Am 20. März 2020 wurden die ersten 3 Fälle von Covid-19 vom Präsidenten Andry Rajoelina höchstpersönlich angekündigt, verbunden mit einer sofortigen **Ausgangssperre** und strikten **Hygieneregeln, inklusive Maskentragpflicht**. Doch was sollen Leute tun, die am Abend von dem essen, was sie am Tag verdient haben, da sie ja keinen Küchenschrank mit Reserven, geschweige denn einen Kühlschrank haben? Wie sollen sie häufig die Hände waschen, wenn es nirgends fließend Wasser hat? Wie sollen sie Abstand halten, wenn sie ihr Essen auf den überfüllten Märkten einkaufen, welche nur noch morgens geöffnet sein dürfen? Und wie soll sich eine mehrköpfige Familie auch nur einen Tag in ihrem einzigen dunklen Zimmer isolieren, wo sogar die Matratze zum Schlafen geteilt wird und es keinen Zeitvertrieb oder Internet für soziale Kontakte gibt?

Bei der armen Bevölkerung bringt die Ausgangssperre grosse Komplikationen, es ist ein Kampf ums Überleben. Deshalb haben wir vor Ostern eine erste **Lebensmittel-Nothilfe** für ca. 200 Personen unserer Hausgemeinden durchgeführt.



Nivo bekommt nicht nur in Covid-Zeiten Reis (im blauen Sack). Als Witwe und Mutter eines schwer behinderten Kindes ist sie auf langfristige Hilfe (inkl. Medikamente) angewiesen, erst recht seit ihrem Schlaganfall vor 3 Jahren.

Die ersten 4 Wochen Ausgangssperre (keine Taxis und Busse) bedeuteten auch bei uns **Stillstand fast aller Aktivitäten**: keine Kita, Nähsschule, Raphia-Häkeln, Club David und Madagassisch-Unterricht – nur unsere Ärztin arbeitete, die Näherinnen nähten Gesichtsmasken und wir nutzten die Zwangspause für verschiedene Bauaktivitäten dank einer zweckgebundenen Spende (Eingangstor, Parkplatz, Wächter-Unterstand, Waschbecken, etc.).



Unsere Näherinnen nähen seit 2 Monaten non-stop Masken

Da es Ende April erst ca. 130 Positiv-Getestete, aber keine schweren Fälle oder Tote gab, wurden die Einschränkungen wieder etwas gelockert und vormittags fuhren wieder Sammelbusse. Somit konnten auch unsere Angestellten für Meetings wieder zum Nehemia-Zentrum kommen. Was unser "**Covid-19-Komitee**" konkret ausgearbeitet hat im Bereich **Sozialhilfe**, könnt ihr auf der nächsten Seite nachlesen.



Zaka, Saholy und das erweiterte Sozialarbeiter-Team treffen sich regelmässig, um einen Covid Action-Plan auszuarbeiten

Da nun neuerdings die Covid-Fälle wieder anzusteigen scheinen, wird Tana ab sofort wieder strikt abgeriegelt. Die Staatsschulen, welche mit Restriktionen schon wieder geöffnet haben, müssen vielleicht doch nochmals schliessen. Die Corona-Krise ist bestimmt noch lange nicht überstanden, auch wenn viele Madagassen auf die heilende Wirkung des "Covid Organic Tee" hoffen (Naturheilmittel auf Basis von *Artemisia annua*), vom madagassischen Präsidenten seit Wochen propagiert!

# Unser Covid-Hilfspaket

Es war uns von Anfang an bewusst, dass diese Krise langfristig schwere Folgen haben wird, vor allem unter den Ärmsten der Hauptstadt, unter welchen wir als Nehemia seit jeher arbeiten. Da ist eine weise, **vorausschauende Planung der Hilfsmassnahmen** wichtig. Zudem möchten wir verantwortungsvoll mit den Spendengeldern umgehen, welche ausgerechnet zu Beginn der Krise sehr knapp vorhanden waren. Dadurch wurden wir quasi gezwungen, unsere Mittel sehr gezielt und nachhaltig einzuplanen. Als erstes benötigten wir eine **exakte Bestandsaufnahme der Situation** der Familien, die in den verschiedenen Bereichen unseres Projekts schon länger mit uns zu tun haben. Deshalb haben letzte Woche sechs unserer Mitarbeiterinnen innerhalb von vier Tagen 323 Familien besucht. Dabei kam unter anderem Folgendes heraus:

- Es ist schwierig, die vom Staat laut versprochene Hilfe auch tatsächlich zu bekommen (scheinbar werden internationale Hilfsgelder von Politikern oder Quartierchefs anderweitig verwendet...).
- Die meisten der Befragten haben ihre täglichen Essrationen drastisch reduziert um zu überleben. Manche Familien essen nur noch einmal pro Tag wässrigen Reis vermischt mit Kräutern. (Bezüglich Nahrung geht es den Leuten in den ländlichen Gegenden besser, da sie oft Selbstversorger sind.)
- Viele mussten in den letzten Wochen irgendwo Geld ausleihen, um Ende Monat die Miete zu bezahlen und nicht auf der Strasse zu landen.
- Alle tun ihr Bestes, um etwas zu verdienen, aber viele können ihre übliche Arbeit nicht oder nur sehr beschränkt ausführen.
- Durch die Krise wurde ihnen bewusst, dass sie Gottes Hilfe brauchen. Sie äussern einen neuen Hunger nach Gottes Wort.

Vereinzelte Spender aus der Schweiz haben sich bereits gemeldet, weil sie helfen möchten, diese grosse Not zu lindern. Danke für diese Ermutigung! Gerne dürft ihr uns alle darin unterstützen, das folgende Hilfspaket auf 3 Ebenen in Angriff zu nehmen:

1. **Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln** für die ca. 350 "Nehemia-Familien" sowie aus deren Umfeld 200 andere notleidende Familien (insgesamt ca. 2000 Personen). Eine Hilfsration für eine Woche kostet nur Fr. 2.50 pro Person. Somit wird diese Verteilaktion ca. **Fr. 5000.-** kosten.
2. Den gleichen 550 Familien soll danach **wöchentlich während 1 Monat geholfen** werden, abhängig von ihrer Zusammenarbeit und Bereitschaft, Eigeninitiative zu zeigen. Ziel ist es, dass sie gleichzeitig wieder selber arbeiten, um nicht in eine Abhängigkeit von Nehemia zu kommen. Dieser Monat wird uns etwa **Fr. 7000.-** kosten.
3. Unter diesen Familien werden wir **20 Familien auswählen**, in denen wir das Potential und den Willen sehen, ihr Leben langfristig zu verändern. Durch **enge Begleitung** (Stichwort Jüngerschaft) sollen sie ein Vorbild für viele um sie herum werden, sei es geistlich, sozial oder finanziell. Übers Jahr möchten wir wiederum ca. **Fr. 7000.-** für diese 20 Familien investieren.

Kurz bevor die Covid-Krise unsere Insel vom Rest der Welt abschnitt, wurden wir durch liebe Besucher sehr ermutigt. Im Januar beehrten uns **Markus und Kathrin Lohner\***, die im März bereits ihr einjähriges Jubiläum als Präsidenten von Nehemia Suisy feiern konnten. Herzliche Gratulation und vielen Dank an den ganzen Vorstand für allen Einsatz!



Anfang Februar schaute dann noch der Deutsche **Stefan Frank** vorbei, der im 2021 mit seiner Familie nach Madagaskar ausreisen will, um Nehemia in seiner Spezialität als Betriebswirtschafter zu unterstützen. Welch ein Geschenk von Gott!

Wie ihr seht, schaffen wir die ganze Arbeit hier nicht allein. Wir sind angewiesen auf eure finanzielle Unterstützung und eure Gebete für unser Team, welches in dieser Zeit sehr flexibel vieles leisten muss.

Mit einem herzlichen "Gott vergelt's!"

euer *Team von Nehemia Madagasikara*

## Kontakte

Zaka & Rita Raharijaona  
WhatsApp: +261 34 53 741 59  
[ritamada@yahoo.com](mailto:ritamada@yahoo.com)

## Bankkonto

Nehemia Suisy  
Raiffeisenbank, 3011 Bern  
BC-Nr. 81488  
IBAN CH29 8080 8005 7115 2981 7  
SWIFT: RAIFCH22

Markus & Kathrin Lohner  
Toggenburgerstr. 52, 9500 Wil / SG  
071 912 23 70  
[markus.lohner@bluewin.ch](mailto:markus.lohner@bluewin.ch)

## Verkauf Nehemia-Produkte

Nikola Kutzner  
077 427 22 54  
[nikola@livenet.ch](mailto:nikola@livenet.ch)

[www.nehemia.mg](http://www.nehemia.mg)